



KRAFTWERK

## Kritische Fragen zur Geothermie

### **Landwirte fürchten ums Landschaftsbild. Bürgermeister Lutzenberger setzt auf Gutachten als Entscheidungshilfe**

Utting Die Uttinger Landwirte haben sich in einem offenen Brief an Bürgermeister Josef Lutzenberger und den Gemeinderat gewandt. Sie werfen darin Fragen zur Geothermie auf, Punkte, die den Landwirten „Sorge bereiten“, wie sie eingangs schreiben. Wie berichtet steht der Gemeinderat dem Ansinnen des Unternehmens Geoenergie Bayern, im Außenbereich in Höhe des Reichhofes nördlich der Kreisstraße ein Kraftwerk zu bauen, positiv gegenüber. Zuvor war der Kraftwerksbau westlich angrenzend ans Gewerbegebiet geplant gewesen.

Obmann Richard Loder und seine Kollegen wollen wissen, ob ein Geothermiekraftwerk im Außenbereich privilegiert ist. Nach dem Kenntnisstand der Landwirte ist eine Anlage, die nur Strom produziert, nicht privilegiert. Speziell zur Geothermie gibt es keine allgemeine Regelung, so die Regierung von Oberbayern. Entscheidend sei dabei grundsätzlich, ob ein Projekt an einem bestimmten Standort verwirklicht werden müsse, hieß es auf Nachfrage des LT. Das Landratsamt prüfe die Privilegierung. Ansonsten müsse ein derartiges Projekt im Außenbereich in Absprache mit der Gemeinde und den zuständigen Behörden geprüft werden. Die Landwirte fürchten außerdem technische Risiken der Geothermie, wie „Undichtheiten beim Wärmeaustauscher“. Dadurch könne ein Wasser-Ammoniak-Gemisch austreten.

Der neue Standort wird seitens des Unternehmens angestrebt, da sich ein Kraftwerk am Gewerbegebiet nur mit Wasserkühlung verwirklichen lässt. Ob das dafür erforderliche Wasser gefördert werden kann, ist aber unsicher. Am jetzt anvisierten Standort ist deswegen eine Luftkühlung angedacht. Die

Landwirte fürchten dadurch jedoch eine erhöhte Lärmbelästigung, und dass „die große Anzahl der notwendigen Kühltürme optisch negativ das Landschaftsbild prägen“ könnte. Um die Dimensionen eines Kraftwerks mit Kühlkaminen darzustellen, schlugen sie vor, ein Phantomgerüst aufzustellen.

Die zehn Fragen, die in dem Schreiben formuliert sind, richten sich auf den Nutzen, den die Gemeinde von der Geothermie hat. „Ist es sicher, dass ... das Heizen für den Endverbraucher mindestens 25 bis 30 Prozent wirtschaftlicher wird?“, lautet eine der Fragen. Wissen wollen die Landwirte auch, ob sichergestellt ist, dass nicht nur Strom produziert wird. Die Landwirte und Grundeigentümer interessiert aber auch grundsätzlich, wie wirtschaftlich und effektiv die Technologie ist, das heißt, welchen Wirkungsgrad ein derartiges Kraftwerk hat. In diesem Zusammenhang wird auch nach einem Anschlusszwang zur Wärmeabnahme gefragt.

Fürsorgepflicht gilt auch für wenige

Bürgermeister Josef Lutzenberger sagte dem LT, dass der neue Standort genauso geprüft werde, wie der alte, der auch noch nicht aufgegeben sei. Es werde ein Kostenübernahmevertrag geschlossen, sodass das Unternehmen die Gutachten zahle. Auch beim neuen Standort würden die Beeinträchtigungen geprüft. „Auch wenn dort weniger Menschen wohnen, gilt die Fürsorgepflicht.“ Ein weiterer Schritt sei ein vorhabenbezogener Bebauungsplan. Auch im Verlauf dieses Verfahrens würden solche Fragen diskutiert. Der Gemeindechef plädiert angesichts des Großprojektes aber dafür, dass ein Bürgerentscheid durchgeführt wird. Seine Aufgabe sieht Lutzenberger darin, für die Fakten zu sorgen, damit die Bürger entscheiden können. (smi)

#### **OCHSNER Erdwärme**

Alles über Funktion, Kosten und Förderung einer Erdwärme-Heizung!

[www.ochsner.de](http://www.ochsner.de)

Google-Anzeigen

## Das könnte Sie auch interessieren

powered by plista

### Baumfrevler schädigt 100-jährige Ulme

Mehr...



### Solaranlage gesucht? Herstellerunabhängige Angebote vergleichen

ANZEIGE

Erhalten Sie kostenlose Angebote von Solaranlagen Fachhändlern aus Ihrer Region. Jetzt vergleichen und bis zu 35% sparen! Mehr...



### Keine Terrasse zum Tal hin

Auch die zweite Bauvoranfrage für das Areal am Metzgerweiher findet nur bedingt die Zustimmung des Bauausschusses Mehr...



### Bio zum Mitnehmen

Neueröffnung an der Karolinenbrücke Mehr...